

zurückgekehrt, als daß ich mich um einen Platz gestritten hätte. Doch habe ich immer einen Platz an den begehrten Stätten gehabt, auf meiner ersten und zweiten Pilgerreise.

0275

Ich habe einige andere gesehen, die zwar nicht stritten und auch nicht zankten, aber mit Gewalt und Ungeduld eindringen und die Alba an sich rissen und das so gewalttätig, daß niemand wagte, sich ihnen entgegenzustellen. Und diese halte ich für sittlich tieferstehend und noch viel unbesonnener als die Zänker.

0273

0279

Das passiert aus Mangel an Ordnung, wenn die Sache nicht geregelt ist. Auf meiner ersten Pilgerfahrt waren nämlich viele Priester unter den Pilgern und wenig Laien, und der Hergang war nicht durch die Fratres geregelt, und damals hat sich viel derartiges zugetragen. Bei meiner zweiten Reise aber waren wenige Priester und viele weltliche Pilger dabei, und der Pater Guardian, ein weiser Mann, hatte alles wohl geordnet, daß die Angelegenheit friedlich verlief.

0269

0284

0264

Die Gründe aber, warum die Priester es so eilig haben und um einen Platz streiten, sind mannigfach. Einer ist zuweilen, daß die Begeisterung an den heiligen Stätten so groß ist, daß sie rücksichtslosen Eifer erzeugt, besonders bei denen, die keine Selbstbeherrschung und würdige Haltung haben, solche fürchten immer, sie bekämen keine Zeit, um ihrer Frömmigkeit Genüge tun zu können. Ein anderer ist, daß viele Priester ein Gelübde abgelegt haben, daß sie eine oder zwei Messen im heiligen Grab zelebrieren wollten; und deshalb streiten sie herum und drängen sich vor. Ein anderer ist: Einige kommen als Vertreter von solchen, die selbst zu kommen gelobt hatten und dies nicht erfüllen konnten. Und diese erteilten ihnen den Auftrag, so und so viele Messen im heiligen Grab zu zelebrieren, forderten einen Eid von ihnen und bezahlten ihnen die Ausgaben, und jene nun, in der Furcht, eidbrüchig zu werden, haben es eilig und drängen sich vor. Ein anderer ist, daß sie bei der Rückkehr in die Heimat mit Recht sagen wollen: Ich habe im heiligen Grab die Messe gefeiert. Und es scheint ihnen, wenn sie hier keinen Platz bekämen, sei das eine Schande und ein Ärgernis für sie, so von Jerusalem wieder abzureisen.

0324

0224

0374

0174

0774

Noch ein anderer Grund ist: Einige anwesende Ritter geben gelegentlich einem Priester <I, 314> einen Dukaten, damit er an diesem Tag eine Messe für sie im heiligen Grab zelebriere, und auch die machen dann sehr große Anstrengungen. Und das passiert häufig. Einige Geistliche haben auch von ihren Prälaten den Auftrag, so und so viele Messen im heiligen Grab zu feiern. Und andere haben beim Abschied von ihren Lieben und Freunden diesen versprochen, daß sie im Grab des Herrn für sie zelebrieren würden. Diese alle streiten sich ungeduldig um den Platz.

Ende

Es gibt noch einen Grund und vielleicht einen abergläubischen. Man sagt nämlich, daß durch jede im Grab des Herrn gelesene Messe eine ganz gewisse Seele aus dem Fegefeuer erlöst würde. Das sagt man auch von den Messen, die in den Katakomben in Rom gefeiert werden. Und im besonderen würden die Seelen erlöst, für die der Zelebrant es haben will. Und die das glauben, haben es sehr eilig; und zu ihrem eigenen Schaden und unter Kränkung der Brüder und zum Ärgernis für die weltlichen Brüder streiten sie sich darum, Seelen zu retten.

Anfang

Ein anderer Grund ist der: Etliche meinen, die Messen, die im heiligen Grab gelesen werden, seien wirksamer sowohl für sie selbst als auch für andere Lebende und Tote und man erlange mehr Gnaden. Ein anderer Grund ist die Leidenschaftlichkeit und das unverschämte Wesen von einigen, daß sie keinem nachgeben wollen, sondern zuvorzukommen versuchen, weil sie